

# Gärten im Landkreis Emsland

- lebendig, bunt und pflegeleicht -

In Kooperation mit:



**Tipps und  
Informationen**  
zur Anlage schöner, bunter,  
naturnaher Gärten,  
die viel Freude und wenig Arbeit machen.

# Gärten heute – Bedeutung und Veränderung



Deutschland hat 17 Mio. Hausgärten. Rechnet man zurückhaltend mit einer durchschnittlichen Fläche von 200 m<sup>2</sup>, so ergibt sich eine Gesamtfläche von 340.000 ha. Das ist deutlich mehr als die Landfläche aller deutschen Nationalparke. Wir können mit unseren Gärten also viel dazu beitragen, eine angenehme, gesundheitsfördernde Wohnumgebung sowie Lebensräume für Flora und Fauna zu gestalten.

Leider nimmt der Anteil von Schotter- und Pflasterflächen an der Garten-gestaltung von (Vor-)Gärten stetig zu. Das ist sehr bedauerlich und keineswegs im Sinne von Natur- und Klimaschutz. Versiegelte Flächen um das eigene Haus herum müssen jedoch nicht sein, denn es ist nicht von übermäßigem Aufwand einen bunten Blumengarten oder eine pflegeleichte Grünfläche anzulegen und zu hegen. Mit dieser Broschüre wollen wir Ihnen Inspirationen zur Gestaltung Ihrer Blühflächen geben und ein wenig Lust machen zur entspannenden Gartenarbeit.

Nach der Niedersächsischen Bauordnung ist die Anlage von „Schottergärten“ verboten.

## Nachteile von Schotter- und Pflasterflächen:

- ganzjährig einheitlich grau statt Farben im Wechsel der Jahreszeiten
- kein Lebensraum für Flora und Fauna
- schlechtes Kleinklima (*Wärmespeicher statt Abkühlung im Sommer*)
- Verlust der Bodenfunktionen  
*(Wasserspeicher, Humusbildung, Bodenlebewesen ...)*
- weiter fortschreitende Entfremdung von der Natur
- Verwendung nicht nachwachsender Rohstoffe  
*(Naturzerstörung durch Steinbrüche, hoher Energieaufwand)*
- hohe Kosten
- auf Dauer nicht pflegeleicht (*bald wachsen Moose, Gräser ...*)

Ein mit standortgerechten Pflanzen gut angelegter Vorgarten macht auf lange Sicht weniger Arbeit als eine Schotterfläche. Auf blankem Kies oder Steinen wirkt jedes Blatt im Herbst unordentlich, während bodendeckende Vegetation einen Großteil des Falllaubs einfach verschluckt und seiner natürlichen Zweckbestimmung zuführt: der Humusbildung.

Ein lebendiger Vorgarten mit viel Grün und bunten Blumen ist die beste Visitenkarte des Hauses, er wirkt freundlich und einladend. Die Vielfalt der Pflanzen ist ein schöner Blickfang im Kontrast zum Grau der Straße und zum vorherrschenden Weiß oder Ziegelrot der Hauswände. Dazu kommen Gäste wie Bienen, Schmetterlinge und Vögel in den Garten: Naturerlebnis und Konzerte gibt es gratis.

Auch ist das Kleinklima durch den Bewuchs mit Stauden und Gehölzen vorteilhafter, weil die Temperaturen ausgeglichener sind, die Luft ist feuchter und staubärmer, Lärm wird vermindert.

Lebendige Gärten fördern das Wohlbefinden, man fühlt sich aktiver und glücklicher. Nachweislich genesen Kranke mit Aussicht ins Grüne schneller als beim Anblick von Mauern und Steinen.

Weil die intensive Landwirtschaft und die Besiedlung immer weniger Raum für Natur



lassen, kommt den  
Ortschaften eine  
steigende Bedeutung

für die Artenvielfalt und  
unser persönliches Naturerleben zu. Wir können mit unseren Gärten sicher nicht „die Welt retten“, aber zumindest einen kleinen, individuellen Beitrag gegen Klimawandel, Insektensterben und den Rückgang der Singvögel leisten – und viel für unser eigenes Wohlbefinden.

Häuser und Straßen mit schönen grünen Gartenanlagen steigern nicht nur die Wohnqualität sondern auch den materiellen Wert des Wohngebiets - die sogenannten „besseren Lagen“ bieten ihren Bewohnern traditionell viel Grün. Hier möchte jeder gerne wohnen.

Diese Broschüre soll dazu anregen, wieder mehr Natur, Farbe und Vielfalt um das Haus herum zu schaffen und dem Artenrückgang entgegen zu wirken.

# Jahreszeiten im Garten



Schottergärten  
sind gleichbleibend  
eintönig, starr  
und ohne Leben.



Schotterflächen sind nur kurzzeitig,  
aber nicht auf Dauer pflegeleicht.  
Die Natur erobert sich ihren Platz zurück.



Kies- und Schotterflächen bleiben nicht lange frei von unerwünschtem Bewuchs: Genügsame Gräser, Ackerschachtelhalme und Baumkeimlinge finden bald genügend Feinmaterial zwischen den Steinen um wachsen zu können. Auf schattigen Flächen fühlen sich Algen

und Moose wohl. Der Einsatz von Herbiziden ist gesundheits- und umweltschädlich und zudem auf vegetationslosen Flächen verboten.

Die Entfernung von Laub auf Schotterflächen ist ganz besonders schwierig, denn man kann schlecht

fegen oder rechen. Aus diesem Grund werden lärmende Laubsaugeter eingesetzt. Das kostet viel Zeit und ist aufwändig.

## Vorgartengestaltung



### Elemente eines schönen, artenreichen und trotzdem (oder deswegen) pflegeleichten Vorgartens:

- Zwiebelpflanzen läuten den Frühling ein, einige Arten blühen auch im Herbst.
- Blütenstauden setzen Akzente, bieten Bienen und Schmetterlingen Nahrung.
- Immergrüne Bodendecker bilden das Grundgerüst und verhindern unerwünschten Bewuchs. Sie schlucken auch das Falllaub im Herbst.
- Blüten- und Beerensträucher bilden den Rahmen (*im größeren Vorgarten*); zudem kann man damit Mülltonnen gut kaschieren.
- Wenn der Platz ausreicht, kann auch ein größerer Baum dabei sein. Vorbild sind die traditionellen Gehöfte in unseren Mitgliedsgemeinden mit ihren alten Eichen.
- Wer einen Rasen bevorzugt, sollte sich nicht für pflegeintensive „Golfrasen“ sondern für bunte Mischungen aus Gräsern und Kräutern entscheiden, die auch Trockenheit besser vertragen. Es empfiehlt sich, Saatgut mit heimischen Arten zu verwenden. Es gibt auch zertifiziertes Saatgut, das in der eigenen Region angebaut wird (S. 19).
- Mit Kletterpflanzen und Spalierobst lassen sich Hauswände und Einfriedungen begrünen.
- Der Anteil versiegelter Flächen für Zuwegungen und Garageneinfahrten sollte so gering wie möglich sein. Pflaster mit breiten Fugen sind vorteilhafter, damit das Regenwasser schnell versickert.
- Eine bequeme Bank am Haus in der Sonne oder Sitzplätze im Schatten eines schönen Baumes sind dekorativ und laden ein zum Nachbarschaftsplausch.



**Ein wichtiges Ziel der Bepflanzung ist es, dass zu jeder Jahreszeit etwas blüht.  
Besonders achten wir auf Pflanzen, die der heimischen Tierwelt Nahrung und Lebensraum bieten:**

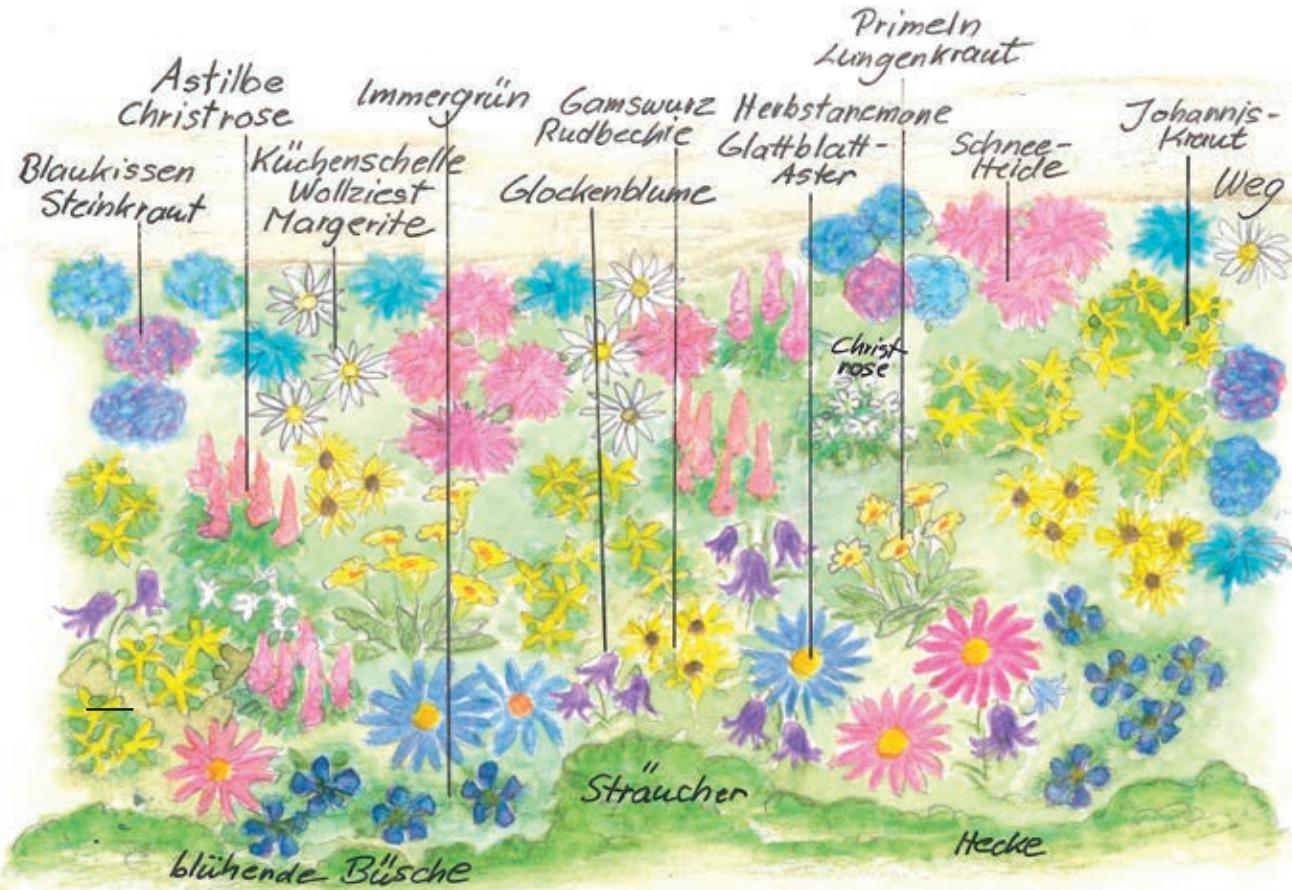
- Blütenpflanzen heimischer Gattungen als Nektar- und Pollenquelle für spezialisierte Wildbienen, z.B. Glockenblume, Natternkopf, Korbblütler, Lungenkraut, Klee, Weiden
- Beerensträucher wie Hartriegel, Johannisbeere, Zwergmispel
- Lieblingspflanzen von Schmetterlingen wie Lavendel, Flockenblumen
- Hecken, Sträucher und kleine Bäume als Nistplätze für Singvögel und Unterschlupf für Igel

Einen weiteren Beitrag zur Artenvielfalt bilden Vogelnistkästen, Futter- und Wasserstellen sowie Nisthilfen für Wildbienen.

Zum Schutz von Flora, Fauna und unserer eigenen Gesundheit verzichten wir auf Giftstoffe wie Herbizide und Insektizide.

Und wir verwenden keinen Torf, um nicht zur Zerstörung der letzten Moore beizutragen. Kompost aus dem eigenen Garten ist in jeder Hinsicht besser geeignet. Er ermöglicht durch seinen lange wirkenden Nährstoffvorrat den Verzicht auf Kunstdünger. Viele Baumärkte und Gärtnereien führen auch torffreie Erden.

# Musterpflanzplan





Die nachfolgenden Pflanzenlisten enthalten Arten, die auf normalen Gartenböden problemlos wachsen und die in gut sortierten Gärtnereien vorrätig oder bestellbar sein sollten. Es handelt sich überwiegend, aber nicht nur, um Arten, die in Mitteleuropa von Natur aus vorkommen oder die mit heimischen Arten nah verwandt sind. Für die Tierwelt noch besser geeignet sind Gärten, die nur aus heimischen Pflanzenarten bestehen. Dessen Anlage und Pflege erfordert aber ein Mindestmaß an Artenkenntnis und den Einkauf bei spezialisierten Gärtnereien. Auf der letzten Seite gibt es dazu Literaturhinweise und Internet-Links. Wir müssen aber nicht dogmatisch sein. Die eine oder andere Pflanze pflanzen wir eben, weil sie uns gut gefällt, auch wenn sie aus anderen Erdteilen stammt und deswegen für heimische Insektenarten leider wertlos ist (z.B. *Forsythie*).

### WICHTIG:

Keine Sorten mit gefüllten Blüten verwenden, denn die bieten den Insekten weder Nektar noch Pollen!

# 1. Immergrüne Bodendecker und Zwergsträucher



Cotoneaster



Schneeheide



Elfenblume

Meist genügen 5 bis 10 Pflanzen je m<sup>2</sup>.  
Wenn die Pflanzung schneller dicht werden soll,  
kann die Stückzahl erhöht werden.

Wer einen pflegeleichten Vorgarten bevorzugt,  
sollte eine dichte (enge) Pflanzung  
aus immergrünen Bodendeckern anlegen.

In Lücken werden Blumenzwiebeln  
und einige höhere Blütenstauden gesetzt.



Immergrün

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Standorte	Blütezeit	Blütenfarbe, Beeren
Teppich-Zwergmispel	<i>Cotoneaster dammeri</i>	Halbschatten und Sonne	5-6	weiß, rote Beeren
Elfenblume	<i>Epimedium x versicolor</i>	Halb-/Schatten	4-5	gelb, rot
Schneeheide	<i>Erica carnea</i>	Halbschatten und Sonne	(12)-2-4	rosa, rot, auch weiße Sorten
Efeu (kriechende Wuchsform)	<i>Hedera helix</i>	Halb-/Schatten	nur die alten Kletterpflanzen blühen	-
Teppich-Johanniskraut	<i>Hypericum calycinum</i>	Halbschatten und Sonne	7-9	gelb
Immergrün	<i>Vinca minor</i>	Halb-/Schatten	3-4, einzelne Blüten auch im Herbst und Winter	blau (auch weiße und violette Sorten)
Waldsteinie	<i>Waldsteinia ternata</i>	Halb-/Schatten	4-5	gelb

## 2. Niedrige Stauden und Polsterpflanzen



Blaukissen



Duft-Veilchen



Pfingst-Nelke



Lungenkraut



Primel



Küchenschelle

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Standorte	Blütezeit	Blütenfarbe, Beeren
Steinkraut	<i>Alyssum saxatile</i>	Sonne	4-5	gelb
Grasnelke	<i>Armeria maritima</i> , div. Sorten	Sonne	6-8	rosa, rot
Blaukissen	<i>Aubrieta x cultorum</i>	Sonne	4-5	blau-violett
Dalmatiner Glockenblume	<i>Campanula portenschlagiana</i>	Halbschatten, Sonne	6-9	blau
Pfingst-Nelke	<i>Dianthus gratianopolitanus</i> , div. Sorten	Sonne	5-6	rosa
Sonnenröschen	<i>Helianthemum x hybridum</i> , div. Sorten	Sonne	5-7	je nach Sorte gelb, weiß oder rosa
Schleifenblume	<i>Iberis sempervirens</i>	Sonne	4-5	weiß
Schlüsselblumen, Primeln	<i>Primula veris, P. elatior, P. vulgaris</i> , weitere Arten und Sorten	Halb-/Schatten, Sonne	3-4	gelb, rot
Lungenkraut	<i>Pulmonaria</i> , div. Arten und Hybriden	Halb-/Schatten	3-4	blau-rot
Küchenschelle	<i>Pulsatilla vulgaris</i> und Hybriden	Sonne	3-4	violett
Thymian	<i>Thymus</i> , div. Arten und Sorten	Sonne	5-8	rosa
Duft-Veilchen	<i>Viola odorata</i>	Halb-/Schatten	3-4	violett

### 3. Mittelhohe Blütenstauden und Halbsträucher



Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Standorte	Blütezeit	Blütenfarbe, Beeren
Margerite	<i>Chrysanthemum leucanthemum</i> und Hybriden	Sonne	6	weiß
Gemswurz	<i>Doronicum</i> , div. Arten und Sorten	Halb-/Schatten	4-5	gelb
Blut-Storchenschnabel	<i>G. sanguineum</i> und andere Arten	Halbschatten Sonne	6-8	rot, violett, blau
Christrose, Schneerose	<i>Helleborus niger</i>	Halb-/Schatten	12-4	weiß
Bunte Schneerose	<i>Helleborus orientalis</i> , <i>H. x hybridus</i>	Halb-/Schatten	2-4	grün-rot
Lavendel	<i>Lavandula angustifolia</i>	Sonne	6-8	blau
Katzenminze	<i>Nepeta x faassenii</i>	Sonne	6-8	violett
Wilder Majoran, Dost	<i>Origanum vulgare</i>	Halbschatten Sonne	6-8	rosa
Sonnenhut	<i>Rudbeckia fulgida</i> , 'Goldsturm'	Halbschatten Sonne	7-9	gelb
Steppen-Salbei	<i>Salvia nemorosa</i>	Sonne	6-9	violett
Fetthenne	<i>Sedum x telephium</i> , <i>S. spectabile</i>	Sonne	9-10	rosa
Echtes Johanniskraut	<i>Hypericum perforatum</i>	Halbschatten	7-8	goldgelb
Rote Lichtnelke	<i>Silene dioica</i>	Halbschatten	4-9	rosa, weiß
Weisse Lichtnelke	<i>Silene latifolia</i> ssp. <i>alba</i>	Sonne	6-9	weiß
Gewöhnlicher Natternkopf	<i>Echium vulgare</i>	Halbschatten		blau-violett

## 4. Hochstauden



Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Standorte	Blütezeit	Blütenfarbe, Beeren
Goldgarbe, Hohe Schafgarbe	<i>Achillea filipendulina</i>	Sonne	6-8	gelb
Herbst-Anemone	<i>Anemone japonica, A. hupehensis</i>	Halbschatten	8-10	weiß, rosa
Akelei	<i>Aquilegia vulgaris</i>	Halbschatten, Sonne	5-6	blau (auch weiße und rosa Formen)
Herbst-Aster	<i>Aster novae-angliae, A. novae-belgii</i>	Sonne	9-10	blau-violett
Prachtspiere	<i>Astilbe x arendsii, div. Sorten</i>	Halbschatten	7-8	weiß, rosa, rot
Glockenblume	<i>Campanula trachelium, C. latifolia, C. persicifolia</i>	Halbschatten, Sonne	6-8	blau
Telekie	<i>Telekia speciosa</i>	Halbschatten	6-8	gelb
Goldfelberich, Gilbweiderich	<i>Lysimachia punctata</i>	Halbschatten, Sonne	7-9	gelb
Blutweiderich	<i>Lythrum salicaria</i>	Halbschatten, Sonne	7-9	violett



## 5. Knollen- und Zwiebelpflanzen für den Frühling und Herbst



### WICHTIG:

„Botanische Arten“ sollten wir gegenüber züchterisch stark veränderten Sorten bevorzugen. Sie sind kleiner, vermehren sich aber meist viel besser, so dass prächtige Blütenteppiche entstehen können.



Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Standorte	Blütezeit	Blütenfarbe, Beeren
Blaue Anemone	<i>Anemone blanda</i>	Halbschatten, Sonne	3-4	blau, weiß
Hohler Lerchensporn	<i>Corydalis cava</i>	Halb-/Schatten	3-4	rosa, weiß
Krokus	<i>Crocus</i> , div. Arten und Sorten	Sonne	3-4	weiß, violett, gelb
Herbstkrokus	<i>Crocus speciosus</i>	Sonne	10-11	violett
Winterling	<i>Eranthis hiemalis</i>	Halb-/Schatten	1-3	gelb
Schneeglöckchen	<i>Galanthus nivalis</i>	Halb-/Schatten	1-3	weiß
Märzenbecher	<i>Leucojum vernum</i>	Halb-/Schatten	2-3	weiß
Traubenzypresse	<i>Muscari armeniacus</i>	Sonne	3-4	blau
Weiße Narzisse	<i>Narcissus poeticus</i>	Sonne	5	weiß
Gelbe Narzisse (Osterglocke)	<i>Narcissus pseudonarcissus</i> und Hybriden	Sonne	4	gelb
Blaustern, Schneeglanz, Sternhyazinthe	<i>Scilla, Chionodoxa</i> , div. Arten und Sorten	Halb-/Schatten	3-4	blau
Tulpe	<i>Tulipa</i> , div. Arten und Sorten	Sonne	3-4	rot, gelb



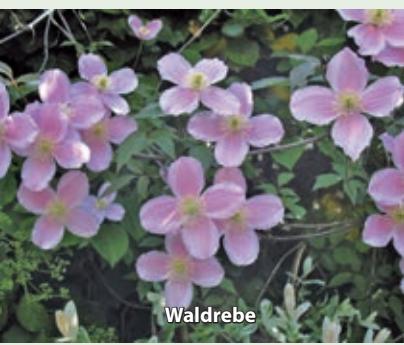
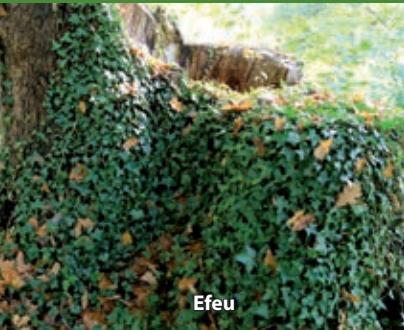
## 6. Blütensträucher

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Standorte	Blütezeit	Blütenfarbe, Beeren
Felsenbirne	<i>Amelanchier lamarckii</i> (= <i>canadensis</i> )	Sonne	4-5	weiß, blau-schwarze Früchte
Kornelkirsche	<i>Cornus mas</i>	Sonne	3-4	gelb, rote Früchte
Roter Hartriegel	<i>Cornus sanguinea</i>	Halbschatten, Sonne	5-6	weiß, schwarze Früchte
Weißdorn	<i>Crataegus monogyna</i>	Halbschatten, Sonne	5	weiß, rote Früchte
Elfenbein-Ginster	<i>Cytisus x praecox</i>	Sonne	4-5	gelb
Zauberndorn	<i>Hamamelis mollis, H. intermedia</i> , div. Sorten	Halbschatten, Sonne	12-4 (je nach Sorte)	gelb, orange
Roseneibisch, Hibiscus	<i>Hibiscus syriacus</i>	Sonne	7-9	rosa, weiß
Zierapfel	<i>Malus floribunda, M. sargentii</i> und div. Sorten	Halbschatten, Sonne	4-5	weiß-rosa, tlw. kleine gelbe oder rote Äpfel
Fingerstrauch	<i>Potentilla fruticosa</i> , div. Sorten	Sonne	5-9	gelb, weiß
Feuerdorn	<i>Pyracantha</i> , div. Sorten	Sonne	5	weiß, orange Beeren
Blut-Johannisbeere	<i>Ribes sanguineum</i>	Halbschatten, Sonne	4-5	rot
Salweide	<i>Salix caprea, Mas'</i>	Halbschatten, Sonne	2-4	gelb (männliche Form)
Wolliger Schneeball	<i>Viburnum opulus</i>	Halbschatten, Sonne	5	weiß, Beeren
Duft-Schneeball	<i>Viburnum X bodnantense 'Dawn'</i> und andere Sorten	Halbschatten, Sonne	10-2 (je nach Sorte und Wetter)	weiß-rosa (stark duftend)
Gemeiner Schneeball	<i>Viburnum opulus</i>	Halbschatten, Sonne	5-7	weiß



Bitte denken Sie daran, Beerensträucher tragen Früchte und die Vögel freuen sich.

## 7. Kletterpflanzen



Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Standorte	Blütezeit	Blütenfarbe, Beeren
Waldrebe	<i>Clematis</i> , div. Arten und Sorten	Halbschatten	4-9 (je nach Art)	weiß, rosa, blau, gelb, violett
Efeu	<i>Hedera helix</i>	Halb-/Schatten	9-11	grün, schwarze Beeren
Winterjasmin	<i>Jasminum nudiflorum</i>	Halbschatten	11-2	gelb
Jelängerjelieber, Geißblatt	<i>Lonicera caprifolium</i> , <i>L. heckrottii</i> und andere Arten	Halbschatten	5-6	gelblich-rosa, rote Beeren
Kletterrose - naturnahe, ungefüllte Sorten	z.B. <i>Dortmund</i> , <i>Open Arms</i> , <i>Bobbie James</i>	Halbschatten und Sonne	6-9	rot, rosa, weiß



Blutpflaume



Eberesche

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Standorte	Blütezeit	Blütenfarbe, Beeren
Apfel (Halbstamm)	<i>Malus domestica</i> , div. Sorten	Sonne	4	weiß-rosa, gelbe und rote Speiseäpfel
Blutpflaume	<i>Prunus cerasifera 'Nigra'</i>	Sonne	3-5	rosa-weiß
Eberesche	<i>Sorbus aucuparia</i>	Halbschatten, Sonne	5-6	weiß, rote Beeren
Faulbaum	<i>Frangula alnus</i>	Halbschatten	5-6	blassgrün
Feldahorn	<i>Acer campestre</i>	Halbschatten	5-6	gelbgrün



17

Apfel

## 9. Mischungen für einen Blumenrasen



70-80 % niedrigwüchsige Gräser wie Rotschwingel (*Festuca rubra*), Straußgras (*Agrostis capillaris*) und Wiesen-Rispengras (*Poa pratensis*), 20-30 % niedrigwüchsige Kräuter wie Kriechender Günsel (*Ajuga reptans*), Gänseblümchen (*Bellis perennis*), Wiesen-Schaumkraut (*Cardamine pratensis*), Kleinköpfiger Pippau (*Crepis capillaris*), Herbst-Löwenzahn (*Leontodon autumnale*), Hornklee (*Lotus corniculatus*), Braunelle (*Prunella vulgaris*), Knolliger Hahnenfuß (*Ranunculus bulbosus*), Thymian (*Thymus pulegioides*), Gamander-Ehrenpreis (*Veronica chamaedrys*).

Fertige Mischungen aus heimischen Arten gibt es z.B. bei Saaten Zeller („Kräuterrasen“) und Rieger-Hofmann („Blumenrasen, Kräuterrasen“).



### WICHTIG:

Ein artenreicher Blumenrasen ist weniger strapazierfähig als ein „englischer Rasen“, aber man muss ihn weder vertikutieren noch düngen, seltener mähen und er verträgt Trockenheit besser. Dafür bietet er dem Betrachter viele bunte Farben und den Tieren Nahrung und Lebensraum.

In Rasenflächen setzen wir Pulks von Zwiebelpflanzen wie Krokusse und Narzissen. Diese werden erst gemäht, wenn die Blätter vergilben, damit die Pflanze genug Nährstoffe in ihre Zwiebel einlagern kann.

## Literaturhinweise

Reinhard Witt: Natur für jeden Garten.  
10 Schritte zum Natur-Erlebnis-Garten. Das Einsteigerbuch 2018  
Marie-Luise Kreuter: Der Biogarten. Blv Buchverlag 2019.  
Heike Boomgaarden, Bärbel Ostring, Werner Ollig:  
Naturgarten für Anfänger, 35 Ideen für nachhaltiges Gärtnern.  
Verlag Eugen Ulmer, 2. Aufl. 2018.  
Karl Plobberger: Die besten Gartentipps für intelligente Faule.  
Av Buch 2013

## Bezugsquellen für Regiosaatgut

[https://www.rieger-hofmann.de/sortiment-shop/mischungen/  
begrueungen-fuer-den-stadt-und-siedlungsbereich/uebesicht.  
html](https://www.rieger-hofmann.de/sortiment-shop/mischungen/begrueungen-fuer-den-stadt-und-siedlungsbereich/uebesicht.html)  
<https://www.saaten-zeller.de/staedtischer-bereich>

## Internetlinks

[www.NABU.de/garten](http://www.NABU.de/garten)  
[www.NABU.de/gartenvielfalt](http://www.NABU.de/gartenvielfalt)  
[https://www.wissen-teilen.eu/gartentipps\\_0/](https://www.wissen-teilen.eu/gartentipps_0/)  
<https://naturgarten.org/wissen/fuer-einsteiger/>  
<https://insektenenschutzakademie.de>  
<https://www.bingo-umweltstiftung.de/umwelt-und-naturschutz/>



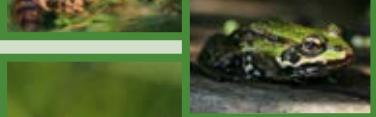
# (Garten-) Teich - Oase des Lebens



Am Gartenteich fühlen nicht nur wir uns wohl, sondern auch viele Tiere und Pflanzen. Frösche, Kröten und Molche beginnen als Kaulquappen hier ihr Leben. Viele Insekten verbringen ihre Kinderjahre als Larve im Wasser. Z. B. die faszinierende Libelle, die uns nach ihrem Schlupf mit ihrer Flugkunst beeindruckt. Vögel freuen sich in heißen Sommern über ein abkühlendes Bad. Igel, Fledermäuse und Wildbienen finden hier etwas zu trinken.

20

Zu wenig Platz im Garten?  
Auch Mini-Biotope sind  
wertvolle Wasserelemente.



## Bauanleitung Gartenteich

Der Teich und die Wasserpflanzen brauchen Licht. In Teichnähe sollten nur niedrige Gehölze wachsen, denn Laub eintrag führt zur Verschlammung. Am besten sind drei Teichzonen: Am Rand eine Sumpfzone (0 - 20 cm tief), dann die Flachwasserzone (20 - 50 cm tief) und in der Mitte des Teiches eine Tiefwasserzone (mindestens 80 cm tief). Hier können Insektenlarven und Amphibien den Winter frostfrei überstehen. Beim Aushub der Grube werden die drei Wasserzonen terrassenförmig angelegt, Steine und Wurzeln entfernt (alle Zonen werden 10 - 20 cm tiefer ausgehoben, da später ein Sand-Kiesgemisch aufgetragen wird). Wichtig ist ein flachauslaufendes Ufer, es bietet Igeln und Vögeln einen sicheren Zugang. Die Folie (EPDM, nicht PVC) wird über ein Flies im Teich über alle drei Terrassen und weit genug über den Rand ausgelegt und mit Steinen beschwert. Zum Schutz der Folie und als Bodensubstrat für die Wasserpflanzen sollte ein 10-20 cm dickes Sand-Kiesgemisch auf der gesamten Folie verteilt werden. Nun kann die Bepflanzung mit einheimischen Wasserpflanzen beginnen. Die Pflanzen breiten sich im Laufe der Zeit rasch aus, deshalb werden nur wenige benötigt. Damit Substrat und Pflanzen nicht weggeschwemmt werden, sollte das Wasser vorsichtig eingefüllt werden. Dafür kann ein Eimer an der tiefsten Stelle platziert und dort hinein der Schlauch gehalten werden.



## Geeignete Wasserpflanzen

Heimische Wasserpflanzen erfüllen wichtige Aufgaben. Sie filtern Nährstoffe aus dem Wasser und reichern es mit Sauerstoff an. Wassertiere finden zwischen den Pflanzen Versteckmöglichkeiten, legen ihre Eier ab, sonnen sich auf den Blättern nutzen die Stängel als Ansitz oder um in das Wasser hinein und wieder heraus zu gelangen.

Eine große Auswahl an Wasser-  
pflanzen und  
Tipps gibt's auch  
hier



### Geeignete Pflanzen für die Sumpfzone



Blutweiderich



Sumpfdotterblume



Wassermelze



Schwertlilie

### Geeignete Pflanzen für die Flachwasserzone



Igelkolben



Schwanenblume



Froschlöffel



Pfeilkraut

### Geeignete Pflanzen für die Tiefwasserzone



Seekanne



Weiße Seerose



Ähriges Tausendblatt



Froschbiss

# Nisthilfen für Insekten richtig anlegen: sonnige Plätze werden gerne angenommen

Wildbienen sind wichtige Bestäuber in unseren Gärten und auf den Feldern. In Niedersachsen kommen über 370 Arten vor, die Hummeln gehören auch dazu.

Um den bedrohten Wildbienen zu helfen, können Nisthilfen bei der Gartengestaltung eingesetzt werden. Bei den solitär lebenden Wildbienen legen die Weibchen Brutzellen an, in denen sie zu dem gelegten Ei auch Pollen und Nektar einlagern. Als Nistmaterial eignen sich Totholz, Hartholz – von der Rindenseite her angebohrt, Pflanzenstängel, und Elemente aus sandigem Lehm. Neben Wildbienen profitieren auch mit ihnen verwandte Stechimmen, wie z.B. Lehmwespen, Grabwespen, und ihre Kuckucksarten von Nisthilfen.

**WICHTIG:** Von Wildbienen NICHT genutzt werden können: Zapfen, Borke, lose Ton-scherben, Nadelhölzer, Ele-mente mit großen Löchern (>1cm), loses Stroh.

Für ausführliche Infos gibt's den Flyer: „Nisthilfen - so geht es richtig!“







# Totholzstücke und Totholzhecken sind wertvolle Elemente für Insekten und Vögel



Als Nisthilfen ebenfalls sehr geeignet sind Totholzstücke. Sie müssen nicht vorgebohrt werden, sondern können einfach in einem besonnten Beet aufgestellt werden, sie sollten aber recht trocken stehen.



Äste (auch dicke sind wichtig) und Laub können verwendet werden

Pflöcke zur Stabilisierung

Die Mehrheit unserer heimischen Wildbienen nisten im Boden! Durch die Anlage einer Sandfläche kann man diese Arten sehr gut unterstützen.

Eine solche Fläche einzurichten ist ganz einfach:



Von der Anlage einer Totholzhecke profitieren viele Gartenbewohner, wie Igel, Rotkehlchen und Zaunkönig. In dickeren Ästen nisten in von Käfern geschaffenen Löchern z. B. Grabwespen, die Blattläuse jagen.

Außerdem ist eine solche Hecke praktisch: So lassen sich Zweige und Äste aus dem Gehölzrückschnitt gut im Garten unterbringen!

## Das Projekt



Wir leben in einer Region, in der es noch einige sehr wertvolle Naturlebensräume gibt! Diese „Hotspots der Biodiversität“ zeigen eine enorme biologische Vielfalt und sind für den Erhalt der Arten außerordentlich wichtig. Im Projekt verbessern wir Lebens-

räume und vernetzen sie. Dazu können private Gärten einen wichtigen Beitrag leisten und Korridore und wertvolle kleine Lebensräume für viele Arten schaffen und damit helfen, den Verlust der Biodiversität zu stoppen!

**Ziel des Projektes „Vielfalt in Geest und Moor“ ist es, Biodiversität zu erhalten, Lebensräume zu schützen und zu verbessern.**



## Vielfältige Strukturen schaffen Lebensraum für viele Arten



Im Projektgebiet werden z. B. Gewässer und Moore renaturiert, Beweidungsprojekte durchgeführt, Heide- und Sandlebensräume gepflegt. Dafür sind ganz unterschiedliche Aktionen notwendig: In den Mooren muss das Wasser gehalten werden, Fließgewässer müssen wieder naturnaher umgebaut, Heideflächen offen gehalten werden. Dabei spielt das Schaffen von möglichst vielen Strukturen eine große Rolle, um vielen Arten einen Lebensraum zu bieten. Um das zu erreichen, gibt es Kooperationen mit lokalen Gruppen und Vereinen. Zudem werden auch viele Führungen, Vorträge und Aktionstage organisiert.



Für mehr Informationen über das Projekt, Veranstaltungen und Mitmachmöglichkeiten besucht gerne unsere Website!

[www.vielfalt-in-geest-und-moor.de](http://www.vielfalt-in-geest-und-moor.de)



# Impressum

Verfasser: Elke Steinhoff, Dr. Olaf v. Drachenfels  
(NABU Ortsgruppe Barsinghausen)

Herausgeber: Teilweise überarbeitet und ergänzt vom  
Landkreis Emsland.

Fotos von Dr. Olaf von Drachenfels, Karl Närmann,  
Elke Steinhoff, Katharina Warmuth, Martin Bruns,  
Peter Hiltrop, Manuela Schöne, Tilla Schulte Ostermann,  
Dorothea Gawlyta, Maike Hoberg, Klaus-Dieter Haak,  
Ingo Heymer, Sandra Bischoff

Zeichnungen von Elke Steinhoff

Grafik und Druck:

Druckerei Weinaug GmbH, Barsinghausen



Herzlichen Dank an den NABU Barsinghausen für die  
Genehmigung zur Nutzung seiner Broschüre.

Die Broschüre wird finanziert durch das Projekt  
„Vielfalt in Geest und Moor“. Dieses wird gefördert  
im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch  
das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des  
Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare  
Sicherheit und Verbraucherschutz sowie dem Land  
Niedersachsen aus dem Ministerium für Umwelt, Energie,  
Bauen und Klimaschutz (vertreten durch den NLWKN).

Meppen 2024

[www.vielfalt-in-geest-und-moor.de](http://www.vielfalt-in-geest-und-moor.de)

